



CARITAS WOHNEN UND  
PFLEGE GMBH REGENSBURG



# CARITAS WOHNEN UND PFLEGE GGMBH REGENSBURG

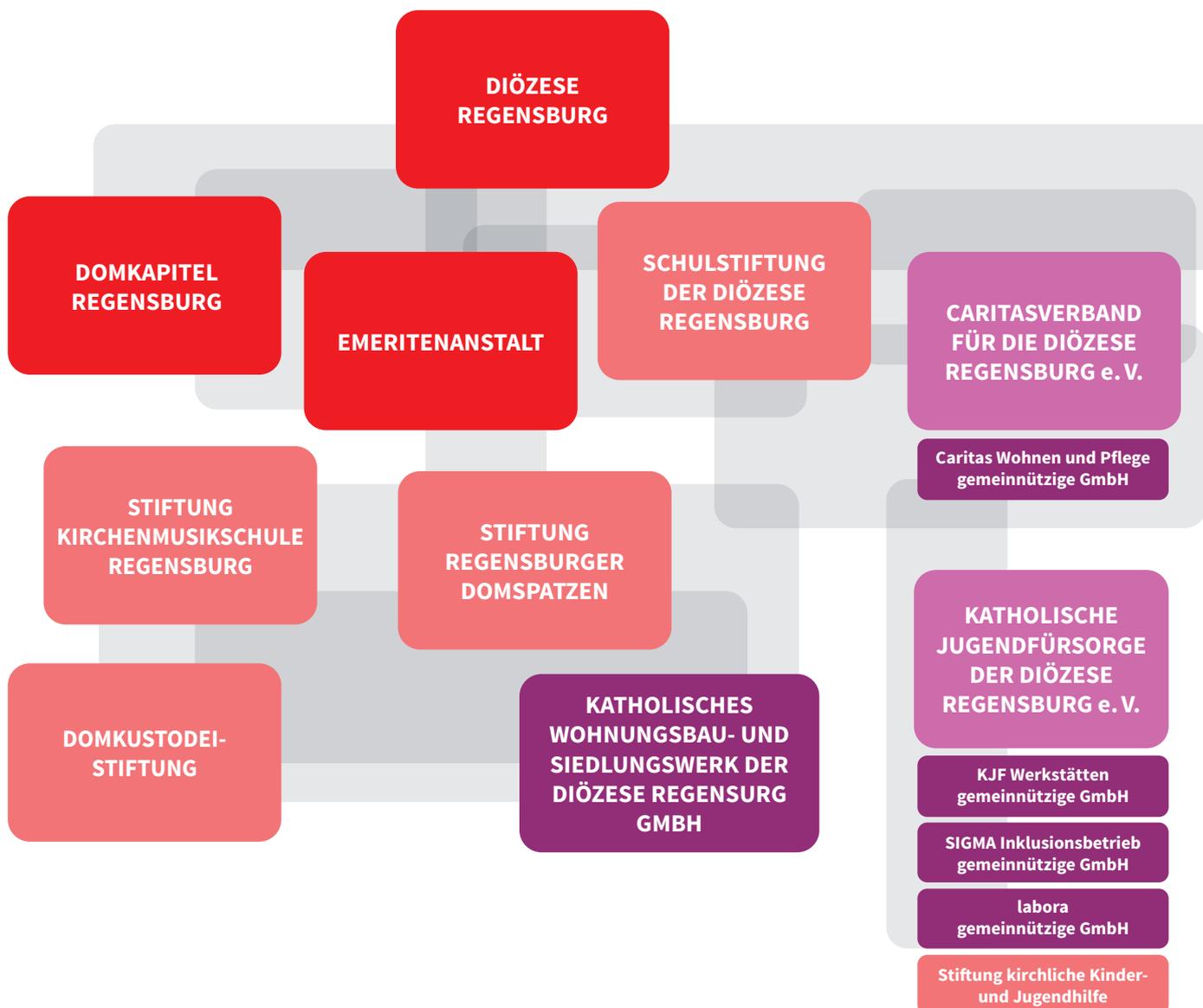
## INHALT

---

Bilanz .....	8
Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
Anhang .....	11
Lagebericht .....	22
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	42

Titelbild:  
Heimbewohnerin mit Pflegekraft  
im Caritas Alten- und Pflegeheim  
Elisabethinum, Regensburg.

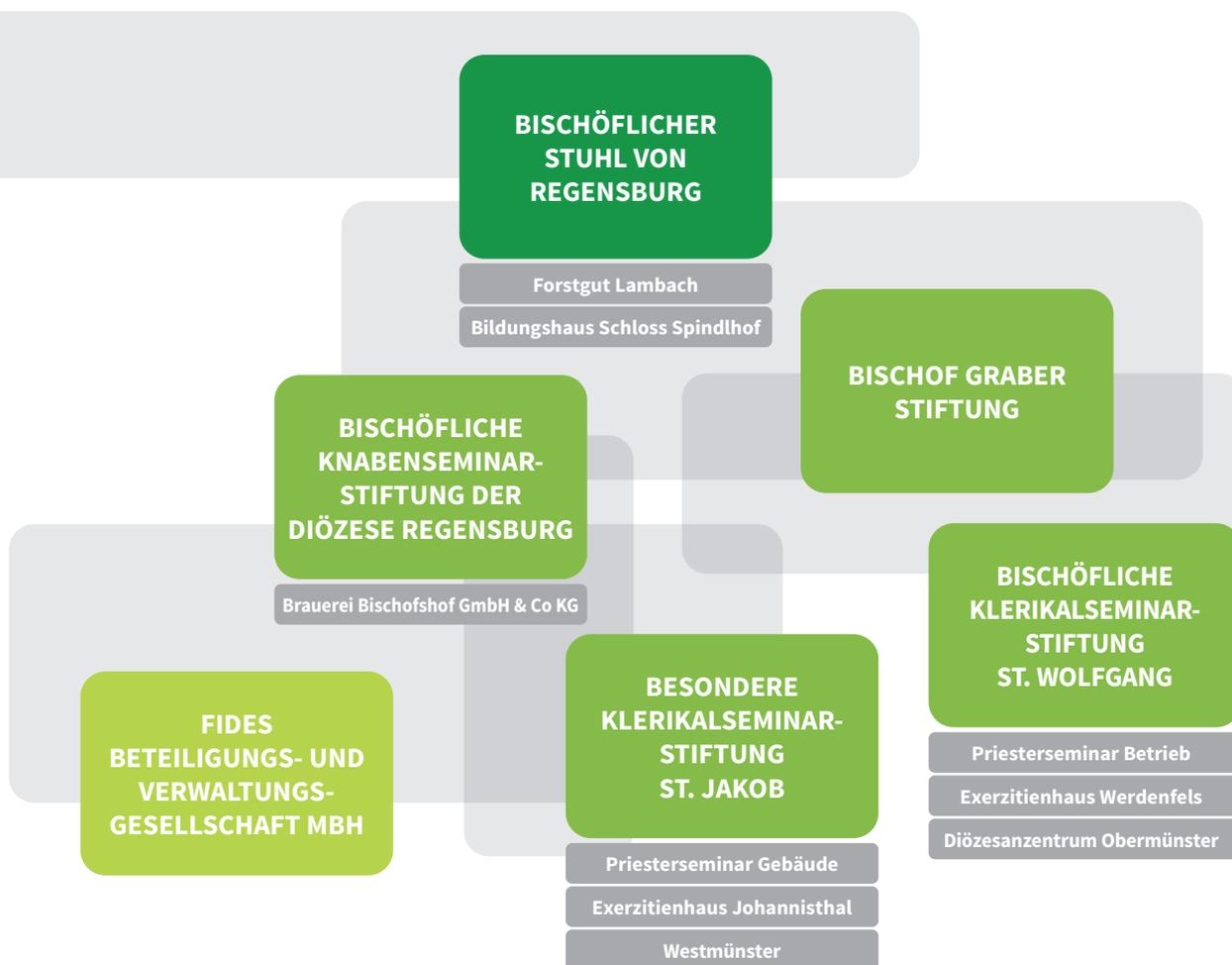
# RECHTSTRÄGER IM BISTUM REGENSBURG AUF BISTUMSEBENE



- Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdÖR)
- GmbH
- kirchliche und weltliche Stiftungen
- eingetragene Vereine

#### In diesem Rahmen werden nicht erfasst:

- Pfarrkirchenstiftungen und Pfarrpründestiftungen (Pfarrerebene)
- Selbständige Vereine, Verbände und Unternehmungen mit unterschiedlichen Gliederungen und Zusammenschlüssen und unterschiedlicher kirchlicher Nähe (z.B. Kath. Studierende Jugend, Hospizvereine, Orgelbauvereine)
- Eigenständige Fachverbände, z.B. INVIA Mädchensozialarbeit, Sozialdienst kath. Frauen (SkF)...
- Orden, Geistliche Gemeinschaften (Benediktiner, Barmherzige Brüder, Mallersdorfer Schwestern ...)



**RECHTSTRÄGER, VERWALTET DURCH  
BISCHÖFLICHE ADMINISTRATION**

- Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdöR)
- GmbH
- kirchliche und weltliche Stiftungen
- Einrichtungen und Unternehmen

Weitere Informationen zu  
Aufgaben und Funktionen der  
Rechtsträger finden Sie auf:  
**[WWW.ZAHLENGESICHTER.DE](http://WWW.ZAHLENGESICHTER.DE)**

# ERLÄUTERUNG

---

## **AUFWENDUNGEN**

Die Aufwendungen der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH für die Diözese Regensburg bestehen aus Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen. Zu den Personalaufwendungen zählen neben den üblichen Zahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Finanzämter und Sozialversicherungsträger auch die Leistung einer arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung aller Mitarbeiter. Die Sachaufwendungen bestehen beispielsweise aus Aufwendungen für Lebensmittel, Miete, Instandhaltung, Energie, Beiträgen und Versicherungen.

## **ERTRÄGE**

Zu den Erträgen zählen Entgelte der Alten- und Pflegeheime, Ersatzleistungen aus dem Corona Rettungsschirm nach §150 SGB XI und Spenden.

## **EIGENKAPITAL**

Das Eigenkapital ist der Bilanz auf der Passivseite in erster Position zu entnehmen.

## **NETTOVERMÖGEN**

Das Nettovermögen errechnet sich aus dem Bestand aller Aktivposten abzüglich aller Verbindlichkeiten, zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen der Passivseite.

# DIE SUMMEN IM ÜBERBLICK

---

AUFWENDUNGEN

77,2 Mio. €

ERTRÄGE

78,2 Mio. €

EIGENKAPITAL

8,8 Mio. €

NETTOVERMÖGEN

8,8 Mio. €

# BILANZ

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.696,50	89.330,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	145.985,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	214.799,00	188.865,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.200.189,96	4.731.850,36
	<b>5.560.973,96</b>	<b>4.920.715,36</b>
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	55.575,00	55.575,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	755.312,52	1.185.299,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.748.520,93	3.119.410,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.311,24	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.813.939,98	4.626.678,49
	<b>5.584.772,15</b>	<b>7.746.088,88</b>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	110.033,74	110.033,74
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.651.479,76	4.518.532,64
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.226,73</b>	<b>14.006,21</b>
	<b>21.791.070,36</b>	<b>18.639.580,83</b>

## PASSIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	950.000,00	950.000,00
II. Kapitalrücklage	2.032.554,90	2.032.554,90
III. Gewinnvortrag	4.868.024,93	2.393.593,44
IV. Jahresüberschuss	969.081,20	2.474.431,49
	<b>8.819.661,03</b>	<b>7.850.579,83</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	24.077,90	0,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	5.628.709,46	4.559.492,24
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.528.057,18	1.061.076,71
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.188.219,36	1.096.469,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.229.055,85	3.481.149,39
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: T€ 1; Vorjahr: T€ 0) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 16; Vorjahr: T€ 16)	361.016,46	584.689,59
	<b>7.306.348,85</b>	<b>6.223.385,16</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12.273,12</b>	<b>6.123,60</b>
	<b>21.791.070,36</b>	<b>18.639.580,83</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	2022 EUR		2021 EUR	
1. Umsatzerlöse				
a) Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	49.778.821,77		45.246.992,56	
b) Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	12.358.551,91		11.490.338,09	
c) Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	6.712.176,94		6.098.162,36	
d) Umsatzerlöse nach § 277 HGB	4.917.068,43	<b>73.766.619,05</b>	6.892.104,78	<b>69.727.597,79</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.425.320,18		5.226.390,00
		<b>78.191.939,23</b>		<b>74.953.987,79</b>
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	41.265.661,84		38.883.385,12	
b) Sozialabgaben (davon für Altersversorgung: T€ 2.350; Vorjahr: T€ 2.247)	11.419.772,54	<b>52.685.434,38</b>	10.626.861,49	<b>49.510.246,61</b>
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.963.067,30		8.067.136,13	
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		408,10		0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.057.531,75		948.988,57	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.457.551,62		13.903.031,76	
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>1.028.762,28</b>		<b>2.524.584,72</b>
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.713,99		2.906,32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: T€ 62; Vorjahr: T€ 53)		62.395,07		53.059,55
<b>10. Jahresüberschuss</b>		<b>969.081,20</b>		<b>2.474.431,49</b>

## ANHANG

# ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

# A

---

### **Grundsätzliche Angaben**

Die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH hat Ihren Sitz in Regensburg und ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Regensburg unter HRB 17385 eingetragen worden.

Der Jahresabschluss der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg zum 31.12.2022 wird nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) im Sinne des § 267 HGB aufgestellt. Gemäß den Kriterien des HGB handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zur besseren Darstellung der Geschäftstätigkeit wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB um spezifische Posten gemäß Pflegebuchführungsverordnung erweitert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

# ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZEN

## B

Für die Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die Posten der Bilanz wie nachfolgend beschrieben angesetzt und bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten. Ausnahmen werden im Zuge der entsprechenden Erläuterungen beschrieben und erläutert.

Die entgeltlich von Dritten erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden gemäß dem Prinzip pro rata temporis vorgenommen. Für Investitionen ab dem 1. Januar 2020 gelten die neuen Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, verringert um planmäßige und - sofern erforderlich - um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 3 S. 2 HGB), die zwischen 3 und 50 Jahren liegt. Auch hier erfolgt die Berechnung der Abschreibungen gemäß dem Prinzip pro rata temporis. Die immateriellen und beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich sind, werden diese vorgenommen. Für Investitionen ab dem 1. Januar 2020 gelten die neuen Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert erfasst. Erkennbare Risiken wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennbetrag am Bilanzstichtag angegeben.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind ausschließlich Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Diese werden zu Nominalbeträgen erfasst.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennbetrag bilanziert. Nicht zweckgebundene Spenden bzw. Nachlässe werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden durch Addition der im Berichtsjahr ausgezahlten bzw. bewilligten Fördermittel/Zuwendungen, der durch Anlage solcher Mittel erzielten Zinserträge und durch Subtraktion der zweckentsprechend verwendeten Beträge jährlich fortgeschrieben. Zweckbestimmte Spenden, die im Berichtsjahr zugeflossen, jedoch erst in Folgejahren zweckentsprechend verwendet werden, sind ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus nicht öffentlichen Zuwendungen ausgewiesen.

Der transitorische **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Passivseite betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Umsatzerlöse** werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

# ANGABEN ZU BILANZ UND GEWINN- UND C VERLUSTRECHNUNG

---

## AKTIVA

### A ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

### B UMLAUFVERMÖGEN

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

##### 1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 3.749 (Vorjahr: T€3.119). Im Berichtsjahr wurde eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand in Höhe von T€ 311 (Vorjahr: T€ 166) gebildet. Die Laufzeiten der Forderungen betragen bis zu einem Jahr.

##### 1.2 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.814 (Vorjahr: 4.627). Die Position beinhaltet im Wesentlichen die noch offenen Erstattungen für die Durchführung der PoC Antigen-Tests. Die Laufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen ausschließlich bis zu einem Jahr.

##### 1.3 Sonstige Wertpapiere

Es werden Wertpapiere des Umlaufvermögens gehalten, welche nicht zweckgebunden sind. Der Stand zum 31.12.2022 dieser Wertpapiere beträgt T€ 110 (Vorjahr: T€ 110) und entspricht den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

##### 1.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten betragen T€ 9.651 im Berichtsjahr (Vorjahr T€: 4.519).

### C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2022 i.H. v. T€ 11 (Vorjahr: T€ 14).

**PASSIVA****A EIGENKAPITAL**

Das Eigenkapital beträgt zum Berichtsjahresende T€ 8.820. Es setzt sich aus dem Eigenkapital der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH in Höhe von T€ 950 als Einlage des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e.V. und aus der Kapitalrücklage aufgrund der Übernahme des Eigenkapitals des Altenheims St. Konrad Weiden in Höhe von T€ 2.033 zusammen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 969 (Vorjahr: T€ 2.474)

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Delta TEUR	Erläuterung
Gezeichnetes Kapital	950	950	-	
Kapitalrücklagen	2.033	2.033	-	
Gewinnvortrag	4.868	2.394	2.474	
Jahresüberschuss	969	2.474	-1.505	Vortrag des verbliebenen Jahresergebnisses auf neue Rechnung
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>8.820</b>	<b>7.851</b>		

**C SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Urlaubsansprüche	1.827	1.972
Überstunden	2.124	1.405
Altersteilzeit	160	231
Jubiläumsaufwendungen	297	207
Archivierungskosten	165	105
Leistungsorientierte Bezahlung	381	373
Weitere sonstige Rückstellungen	676	266
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.629</b>	<b>4.559</b>

Weitere sonstige Rückstellungen enthalten Beratungskosten (100 T€) und Rückstellungen für noch nicht ausgeführte Mietzahlungen (576 T€).

Der Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

- Rechnungszins: 0,43 % bis 0,52% (Vorjahr 0,30 % bis 0,40 %)
- Gehaltstrend: 2 % (Vorjahr: 2 %)

Die Berechnung erfolgte nach der HFA-Methode des IDW.

Das Handelsgesetzbuch enthält keine eindeutigen Bilanzierungsvorschriften für Altersteilzeitverpflichtungen. Aus diesem Grund hat sich der Hauptfachausschuss (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) in der Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach handelsrechtlichen Vorschriften geäußert. Die Stellungnahme berücksichtigt dabei, dass Altersteilzeitarbeitsverhältnisse mittlerweile nicht mehr nur den Charakter einer Abfindung, sondern inzwischen auch den einer Entlohnung haben können. Dieser Einschätzung ist das Unternehmen gefolgt und bewertet künftig nach dem Entlohnungscharakter.

Die Urlaubsrückstellungen verzeichnen im Geschäftsjahr einen leichten Rückgang. Weiterhin spiegelt die Höhe der Urlaubsrückstellung den Fachkräftemangel in der Pflege wider. Die Urlaubstage konnten dadurch nicht im vollen Umfang abgebaut werden.

## D VERBINDLICHKEITEN

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind durchweg terminiert auf 1 Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 4.229; Vorjahr: T€ 3.481).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 585 auf T€ 361 vermindert.

## E RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 6 im Vorjahr auf T€ 12 im Berichtsjahr erhöht.

Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2023.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1 Umsatzerlöse

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

	2022 TEUR	2021 TEUR
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	49.779	45.247
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	12.359	11.490
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	6.712	6.098
Umsatzerlöse nach §277 HGB	4.917	6.892
<b>Summe</b>	<b>73.767</b>	<b>69.727</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse bei den Altenheimen resultiert aus gestiegenen Pflegesatzvereinbarungen, der Übernahme der Betriebsträgerschaften für die Altenheime St. Hedwig in Beratzhausen und St. Michael in Hemau. Im Geschäftsjahr wurde am Standort Regensburg eine neue Tagespflegeeinrichtung mit 26 Plätzen eröffnet. Der Rückgang der sonstigen Umsatzerlöse resultiert aus dem Wegfall der Kostenerstattungen nach § 150 SGB XI (Rettungsschirm) im zweiten Halbjahr.

### 2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Geschäftsjahr um T€ 801 auf T€ 4.425. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 254 (Vorjahr: T€ 912) enthalten.

### 3 Personalaufwand

Die Steigerung der Personalaufwendungen um T€ 3.175 auf T€ 52.685 ist im Wesentlichen durch Tariferhöhungen und erhöhte Rückstellungsbildungen bei den Personalarückstellungen und durch die Betriebsübernahmen der Altenheime St. Hedwig in Beratzhausen und St. Michael in Hemau verursacht.

Die Personalaufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus 2021 in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 6).

#### **4 Materialaufwand**

Die Materialaufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus 2021 in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 14).

#### **5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 beruhen auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 1.058 ausgewiesen.

#### **6 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 236 (Vorjahr: T€ 186) enthalten.

#### **7 Finanzergebnis**

Die Zinsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr T€ 62 und betreffen überwiegend Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen.

# D SONSTIGE ANGABEN

---

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus Miet- und Pachtverträgen entstehen finanzielle Verpflichtungen i.H.v. T€ 8.021 (Vorjahr: T€ 8.740). Diese Verpflichtungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr betragen T€ 0 (Vorjahr: T€ 699). Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€ 21 (Vorjahr: T€ 2.607) sowie T€ 8.000 (Vorjahr: T€ 5.434) bei einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

## **Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter**

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand nach Köpfen lag im Jahr 2022 bei 1.445 Mitarbeitern (VJ: 1.494). Davon waren 70 Auszubildende (VJ 56). Die Mitarbeitenden verteilen sich konkret auf Leitung und Verwaltung 49 (VJ 53), Pflegedienst 847 (VJ 970), Technische Dienste 22 (VJ 27), Hauswirtschaft 297 (VJ 321) und zusätzliche Betreuungskräfte 230 (VJ 123).

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt im Jahr 2022 T€ 50 exklusive Umsatzsteuer.

## **Geschäftsführung**

Frau Mechthild Hattemer

Von der Befreiungsvorschrift des §286 Abs. 4 HGB i.V. mit §314 Abs. 3 HGB, auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung zu verzichten, wurde Gebrauch gemacht.

## **Gesellschafterversammlung**

- Herr Michael Weißmann, Diakon, Diözesan-Caritasdirektor, Vorsitzender, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.
- Herr Jürgen Beier, Abteilungsleiter Recht und Organisation, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.
- Frau Irmgard Rosenmüller, Assessorin, Abteilung Personal, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.
- Herr Dr. Robert Seitz, Abteilungsleiter Soziale Einrichtungen, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.
- Herr Thomas Rieder, Abteilungsleiter Wirtschaft und Finanzen, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhielten keine Bezüge.

## **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH besteht aktuell aus den Mitgliedern:

- Herr Professor Dr. Franz Merl, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater (Vorsitzender), Rentner
- Herr Hans Pschorn, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern Oberpfalz a.D., Rentner
- Herr Theo Zellner, Landrat a.D., Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Pensionär
- Herr Peter Cramer, Abteilungsleiter i.R. (stellv. Vorsitzender), Rentner
- Herr Hans Schuierer, Justitiar i.R., Rentner
- Herr Dr. Bernhard Waffler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Dr. Reuthlinger & Breig und Partner GdB

Der Aufsichtsrat erhielt in 2022 keine Bezüge.

Es ergeben sich im Geschäftsjahr keine Transaktionen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Bedingungen.

# VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG

E

---

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 969 auf neue Rechnung vorzutragen.

# NACHTRAGSBERICHT

F

---

Die Gesellschafterversammlung der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH hat beschlossen das Altenheim Marienheim in Regensburg mit Wirkung zum 31. Januar 2024 aufgrund von Fachkräftemangel zu schließen.

Regensburg, 18. August 2023



Mechthild Hattemer  
Geschäftsführerin Caritas Wohnen und Pflege gGmbH

<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.1.2022 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>Umbuchungen EUR</b>	<b>31.12.2022 EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	331.005,41	4.747,50	0,00	0,00	335.752,91
	<b>331.005,41</b>	<b>4.747,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>335.752,91</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	147.822,60	0,00	0,00	147.822,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	991.272,60	58.554,44	0,00	0,00	1.049.827,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.561.703,47	1.470.720,21	220.484,49	0,00	19.811.939,19
	<b>19.552.976,07</b>	<b>1.677.097,25</b>	<b>220.484,49</b>	<b>0,00</b>	<b>21.009.588,83</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Sonstige Ausleihungen	55.575,00	0,00	0,00	0,00	55.575,00
	<b>55.575,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>55.575,00</b>
	<b>19.939.556,48</b>	<b>1.681.844,75</b>	<b>220.484,49</b>	<b>0,00</b>	<b>21.400.916,74</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2022	Abschreibungen des	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
EUR	Geschäftsjahres	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	EUR					
241.675,41	32.381,00	0,00	0,00	274.056,41	61.696,50	89.330,00
<b>241.675,41</b>	<b>32.381,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>241.675,41</b>	<b>61.696,50</b>	<b>89.330,00</b>
0,00	1.837,60	0,00	0,00	1.837,60	145.985,00	0,00
802.407,60	32.620,44	0,00	0,00	835.028,04	214.799,00	188.865,00
13.829.853,11	990.692,71	208.796,59	0,00	14.611.749,23	5.200.189,96	4.731.850,36
<b>14.632.260,71</b>	<b>1.025.150,75</b>	<b>208.796,59</b>	<b>0,00</b>	<b>15.448.614,87</b>	<b>5.560.973,96</b>	<b>4.920.715,36</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.575,00	55.575,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.575,00	55.575,00
<b>14.873.936,12</b>	<b>1.057.531,75</b>	<b>208.796,59</b>	<b>0,00</b>	<b>15.722.671,28</b>	<b>5.678.245,46</b>	<b>5.065.620,36</b>

# LAGEBERICHT

## A GRUNDLAGEN

---

Ursprung und Grundlage der kirchlichen Caritas und damit auch des Caritasverbandes ist die helfende und heilende Zuwendung Gottes zum Menschen. Insbesondere dem bedrohten, gefährdeten und in seinen Möglichkeiten eingeschränkten Menschen gilt deshalb das Wirken des Caritasverbandes.

Soziale Fragen und Probleme sowie die Aussagen der Heiligen Schrift begründen und leiten somit das Handeln des Caritasverbandes als Verband der katholischen Kirche.

Bestimmend sind dabei das biblische Bild vom Menschen, das Wirken Jesu, die kirchliche Lehre und die Praxis der Kirche in ihrer helfenden und unterstützenden Zuwendung von Anfang an.

Die Alten- und Pflegeheime wurden bislang unmittelbar vom Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. als Träger verantwortet und sollen nunmehr in einer anderen Rechtsform, aber mit der Intention und Zielsetzung des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. fortgeführt werden.

Diesem Ziel dient die Caritas Wohnung und Pflege gGmbH, deren Alleingesellschafter der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. ist. Die Gesellschaft wurde mit Errichtung des Gesellschaftsvertrages am 08. August 2019 gegründet.

Der Alten- und Pflegeheimbereich besteht aus 22 (VJ 20) unselbständigen Einrichtungen, die auf das Gebiet des Bistums Regensburg verteilt sind. Im Geschäftsjahr sind zwei Einrichtungen von einer Kath. Kirchenstiftung und eines Ortscaritasverbandes hinzugekommen. Überdies ist die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH Träger von 2 (VJ 1) Tagespflegen, wobei eine im Verlauf des Geschäftsjahres neu eröffnet wurde. Die Tagespflegen verfügen über insgesamt 44 Plätze (VJ 18).

Neben den vollstationären Pflegeleistungen werden auch eingestreuete Tages- und Kurzzeitpflegeplätze in den Alten- und Pflegeheimen angeboten.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 wurden hier 1.743 (VJ 1.602)<sup>1</sup> Pflegeplätze vorgehalten.

<sup>1</sup> Belegtage\_2022.xls, Diözesan Caritasverband

# WIRTSCHAFTSBERICHT B

---

## 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Konsumverhalten privater Haushalte in Deutschland war im Jahr 2022 stark von der hohen Inflation beeinflusst. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland in jeweiligen Preisen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um 10,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland lagen dagegen um 3,4 % über denen des Vorjahrs. Die Differenz zwischen den beiden Ergebnissen spiegelt die hohen Preissteigerungen für private Haushalte wider.

Die Verbraucherpreise haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 6,9 % gegenüber 2021 erhöht.

Die hohe Jahresteuerrate wurde vor allem von den Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Kriegsbeginn in der Ukraine getrieben.

Neben den Preissteigerungen beeinflusste auch der Wegfall fast aller Corona-Beschränkungen das Konsumverhalten der privaten Haushalte. So stiegen im Jahr 2022 die Konsumausgaben für Dienstleistungen, zu denen beispielweise die Gastronomie und der Reiseverkehr gehören, preisbereinigt um 8,3 % gegenüber 2021, als noch viele Corona-Beschränkungen galten. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 waren die gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland in jeweiligen Preisen 2022 um 9,5 % höher, während die preisbereinigten Ergebnisse noch leicht unter dem Vorkrisenniveau lagen.

Im Jahr 2022 konsumierten private Haushalte 4,4 % weniger Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke als im Vorjahr, gaben hierfür jedoch 7,8 % mehr Geld aus. An den gesamten Konsumausgaben betrug der Ausgabenanteil für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 11,5 %. In den vorangegangenen beiden Jahren war dieser Anteil unter anderem aufgrund von Home-Office und der Corona-Beschränkungen in der Gastronomie auf fast 12 % angestiegen. Im Jahr 2019 hatte der Anteil bei 10,8 % gelegen.

Infolge der stark gestiegenen Energiepreise sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte in jeweiligen Preisen für Energie im Jahr 2022 stark gestiegen. Die Konsumausgaben stiegen für Strom um 19,3 %, für Gas um 13,9 %. Die preisbereinigten Konsumausgaben für Strom sanken dagegen um 0,5 % und für Gas um 26,4 %. Aufgrund von wärmeren Witterungsverhältnissen und Einsparmaßnahmen verbrauchten private Haushalte damit deutlich weniger Gas als im Vorjahr.

Die Konsumausgaben für Kraftstoffe stiegen in jeweiligen Preisen um 29,8 % und preisbereinigt um 1,4 %.

Der Sachverständigenrat erwartet im Jahr 2023 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,2%. Die kurzfristigen Abwärtsrisiken für das Wachstum haben sich reduziert. Vor allem ist die Unsicherheit über die Energieversorgungslage vorerst gesunken, was zu einem Rückgang der Großhandelspreise für Energie geführt hat. So war der durchschnittliche Preis für Erdgas (EGIX THE) in der ersten Märzhälfte 2023 in Europa mit rund 46 Euro pro MWh rund 80 % niedriger als zum Hochpunkt im August 2022.

Nachdem die Inflationsrate gemessen am deutschen Verbraucherpreisindex (VPI) im Dezember 2022 von 8,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf 8,1 % abgesunken war, lag sie im Januar und Februar 2023 wieder bei jeweils 8,7 %. Die Kernrate des VPI ist im Januar und Februar 2023 mit 5,6 % und 5,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat weiter angestiegen. Dies lässt erwarten, dass die Inflation nur allmählich zurückgeht und im gesamten Prognosehorizont weiterhin erhöht bleibt. Der damit einhergehende Kaufkraftverlust belastet die privaten Konsumausgaben.

Die fortgesetzte geldpolitische Straffung mit steigenden Zinsen verschärft diese Entwicklung und dämpft zusammen mit der weiterhin hohen wirtschaftlichen Unsicherheit die Investitionen der Unternehmen. Vor diesem Hintergrund erwartet der Sachverständigenrat im Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von 1,3 %. Für die Inflationsrate in diesem und im kommenden Jahr prognostiziert der Sachverständigenrat Raten von 6,6 % beziehungsweise 3,0 %.<sup>2</sup>

## 2. Branchenentwicklung

Der Gesundheits- und Sozialsektor erlebt seit Jahren einen Umbruch. Bis vor wenigen Jahren noch von staatlicher Planung, Wettbewerbsarmut und weitgehender staatlicher Investitionsfinanzierung geprägt, so die eigene Erfahrung, haben sich die Rahmenbedingungen und Merkmale in den letzten Jahren zum Teil in rasanter Weise geändert. Kostendruck, Wettbewerb und Fachkräftemangel sind jetzt bestimmende Einflussfaktoren für die in diesem Sektor tätigen Unternehmen.

Änderungen im Sozialrecht, im Tarif- und Arbeitsrecht, in Vergütung und Finanzierung und nicht zuletzt in der europäischen Entwicklung des Gesundheits- und Sozialsektors kommen hinzu. Dies bleibt nicht ohne Folgen für die sozial tätigen Unternehmen und somit auch für die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, die sich den beständigen Anpassungen und Weiterentwicklungen in der Auf- und Ablauforganisation aller Betriebe unterwerfen muss.

Die meisten Menschen in Deutschland leben im Alter im eigenen Zuhause. Für eine wachsende Zahl von ihnen bedeutet dies allerdings ein Leben allein. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober mitteilt, lebten im Jahr 2020 rund 5,9 Millionen Menschen ab 65 Jahren allein – das war jede dritte Person (34 %) in dieser Altersgruppe. 20 Jahre zuvor waren es noch 5,1 Millionen. Wenn Partner oder Partnerin sterben, bleiben viele ältere Menschen allein zurück. Das ist der Hauptgrund dafür, dass mit zunehmendem Alter der Anteil der Alleinlebenden steigt: So lebte von den über 85-Jährigen 2020 bereits deutlich mehr als die Hälfte (58 %) allein. Gaben in der Altersgruppe 65plus noch fast zwei Drittel (62 %) an, einen Partner oder eine Partnerin zu haben, so war es in der Altersgruppe 85plus nur noch gut ein Drittel (34 %).<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Sachverständigenrat für Wirtschaft: Konjunkturprognose 2023 und 2024 (sachverstaendigenrat-wirtschaft.de) (Aufgerufen: 10.05.2023)

<sup>3</sup> Fast 6 Millionen ältere Menschen leben allein - Statistisches Bundesamt (destatis.de) (Aufgerufen: 21.07.2022)

Die überwiegende Mehrheit der älteren Menschen bleibt im eigenen Hausstand – auch im hohen Alter. Im vergangenen Jahr lebten nur etwa 4 % der über 65-Jährigen in einer Pflegeeinrichtung, einem Altersheim oder einer ähnlichen Gemeinschaftsunterkunft. Auch bei den Hochbetagten der Altersgruppe 85plus lebte weniger als ein Fünftel (18 %) in einer solchen Einrichtung.

Mit zunehmendem Alter wächst allerdings die Zahl derer, die Unterstützung brauchen, um ihren Alltag bewältigen zu können. Die Wahrscheinlichkeit, auf Pflege angewiesen zu sein, nimmt vor allem ab dem 80. Lebensjahr deutlich zu: Waren zum Jahresende 2019 nur knapp 5 % der 65- bis 69-Jährigen pflegebedürftig, so waren es in der Altersgruppe 80 bis 84 Jahre schon 26 %. Bei den über 90-Jährigen waren bereits drei von vier (76 %) auf Pflege angewiesen. Insgesamt waren über die Hälfte (55 %) aller Pflegebedürftigen in Deutschland mindestens 80 Jahre alt – zuletzt betraf dies rund 2,3 Millionen Menschen.

Für einen Großteil der älteren Menschen bedeutet die Pflegebedürftigkeit keineswegs den Verlust ihres eigenen Zuhauses: Fast drei Viertel (74 %) der Pflegebedürftigen ab 80 Jahren wurden zuletzt zu Hause versorgt, mehr als die Hälfte von ihnen überwiegend durch Angehörige.

Die Wahrscheinlichkeit, in einem Pflegeheim zu leben, nimmt mit dem Alter zu: Lebten von den Pflegebedürftigen im Alter von 65 bis 69 Jahren nur knapp 16 % in Heimen, so wurden von den über 80-Jährigen bereits 26 %, bei den über 90-Jährigen bereits 35 % in Pflegeheimen vollstationär versorgt.<sup>4</sup>

Im Gesundheitswesen arbeiten derzeit 7,7 Millionen Menschen. Damit ist heute etwa jeder sechste Erwerbstätige in dieser Branche tätig. Die Dynamik dieses Jobmotors zeigt sich in bemerkenswerten Beschäftigungszuwächsen. Seit 2012 hat die Gesundheitswirtschaft mehr als eine Million zusätzliche Stellen geschaffen.<sup>5</sup>

### 3. Leistungsindikatoren

#### 3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Personalaufwandsquote und das Jahresergebnis der Altenheime zu nennen.

##### Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** insgesamt haben sich um 4.039 T€ auf 73.767 T€ erhöht. Die Erträge aus dem Bereich der „allgemeinen Pflegeleistungen“ sind dabei um 4.532 T€ auf 49.779 T€ (VJ 45.247 T€) angestiegen. Die sonstigen Umsatzerlöse (beispielsweise Erträge Essen auf Rädern, externe Essenslieferungen an eigene und fremde Einrichtungen und dgl.) haben sich um 1.975 T€ auf 4.917 T€ (VJ 6.892 T€) verringert. Insgesamt hat sich die Belegung aller Einrichtungen von 489.689 Tagen auf 523.971 Tage<sup>6</sup> erhöht. Die Gesamtplatzzahl hat sich von 1.602 durch die Eingliederung von St. Michael in Hemau und St. Hedwig in Beratzhausen auf 1.743<sup>7</sup> erhöht. Die Wirtschaftsplanung für 2022 ging von einer Summe von Erlösen und Erträgen von 81.091 T€ aus, was mit 78.192 T€ um 2.899 T€ verfehlt wurde. In der Hochrechnung wird grundsätzlich die Kalkulation anhand des Pflegesatzes mit einer Belegung von 97,3 % kalkuliert, so wie mit den Pflegekassen verhandelt wird. Zur Absicherung der Ergebnisprognose wird ein Abschlag für eine erwartete Belegungsquote in Höhe einer Minderbelegung (auf 85,5 % Belegungsquote) vorgenommen.

<sup>4</sup> Fast 6 Millionen ältere Menschen leben allein - Statistisches Bundesamt (destatis.de) (Aufgerufen: 29.07.2021)

<sup>5</sup> Gesundheitswirtschaft als Jobmotor

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/gesundheitswirtschaft/gesundheitswirtschaft-als-jobmotor.html>

<sup>6</sup> Belegtage\_2022.xls, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.

<sup>7</sup> Belegungsauswertung stationäre Einrichtungen der Altenhilfe p. 31.12.2021, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V., Stand 11.01.2022

Unter diesen Voraussetzungen liegt es nahe, dass die geplanten Erlöse nicht erreicht werden konnten.

Als ein weiterer wichtiger finanzieller Indikator im Dienstleistungsgewerbe ist der **Personalkostenbereich** zu benennen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Tabellenwerte der AVR<sup>8</sup> in den Anlagen 2 um 1,80 %<sup>9</sup> zum 01. April 2022 erhöht. Die Anlage 32, „Besondere Regelungen für Mitarbeiter im Pflegedienst in sonstigen Einrichtungen“ ebenfalls um 1,80 %<sup>10</sup>. Damit haben sich diese absolut von 49.510 T€ auf 52.685 T€, mithin um 3.175 T€ erhöht. Die Personalaufwandsquote<sup>11</sup> hat sich von 71,01 % auf 71,42 %, also geringfügig um 0,41 %-Punkte erhöht. Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung wurde die angenommene Personalaufwandsquote von 71,22 % um 0,21 % geringfügig überschritten. Da in die Wirtschaftsplanung die Veränderungen der personalbezogenen Rückstellungen eingerechnet sind, können Abweichungen der Personalaufwandsquote durch Veränderungen der tatsächlichen Rückstellungsentwicklung hervorgerufen.

Der Jahresüberschuss insgesamt ist von 2.474 T€ im GJ 2021 auf 969 T€ im GJ 2022 deutlich zurückgefallen. Die Verschlechterung ist im Wesentlichen auf den Auslauf der Ausgleichszahlungen des §150 SGB XI zum 30.06.2022 zurückzuführen. Dennoch wurde das prognostizierte Ergebnis von 760 T€, was einen Minderbelegungsabschlag (auf 85,5%) beinhaltet, um 209 T€ deutlich übertroffen.

### 3.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind für den Bereich der stationären Altenhilfe die Belegungsquoten sowie Patientensicherheit/Bewohnerzufriedenheit. Ergänzt wurde in diesem Berichtsjahr hier um die Qualifikation der Mitarbeitenden wegen der hohen Relevanz von hochqualifiziertem Personal in Folge des zunehmenden Fachkräftemangels:

#### 3.2.1 Belegungsquote

Die durchschnittliche Belegungsquote in der Altenhilfe hat sich erneut rückläufig entwickelt und schließt in 2022 mit einer Quote von 83,2% (VJ 83,9 %), mithin eine Reduzierung um 0,7 %.<sup>12</sup> Hauptursache dieser Entwicklung ist der Fachkräftemangel und dem in den Pflegesätzen festgelegten Fachkraftquotenanteil von 50 %, der zu Aufnahmestopps in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe führt. Geplant war eine Belegungsquote von 85,5 %. Die Abweichung zu der Planbelegung ergibt sich, dass grundsätzlich in der Planung von der im Pflegesatz hinterlegten Belegungsquote von 97,3 % und der in Abzug gebrachte Minderbelegungssatz wegen des Fachkräftemangels von 11,8 % um 2,3% nicht ausreichend kalkuliert wurde.

<sup>8</sup> Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes e.V., Stand 01.04.2022

<sup>9</sup> Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes e.V., Stand 01.04.2022

<sup>10</sup> Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes e.V., Stand 01.04.2022

<sup>11</sup> Personalaufwand gemessen an den Umsatzerlösen, Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung und den Erträgen aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten

<sup>12</sup> Belegung Altenheime 12\_2022.pdf, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.

### 3.2.2 Patientensicherheit/Bewohnerzufriedenheit

Bei den Qualitätsprüfungen des MDK gab es mit Wirkung ab dem 01.11.2019 eine grundlegende Veränderung in der Bewertung. Künftig gibt es ein Punktesystem mit folgender Ausprägung:

4 Punkte	Keine oder geringe Qualitätsdefizite
3 Punkte	Moderate Qualitätsdefizite
2 Punkte	Erhebliche Qualitätsdefizite
1 Punkt	Schwerwiegende Qualitätsdefizite
X	Konnte nicht geprüft werden

Seit Einführung dieses neuen Punktesystems wurde etwas mehr als die Hälfte (13) der Einrichtungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen begutachtet. Dabei erzielten diese einen Punktestand von 3,5 (VJ 3,6).<sup>13</sup>

Aus der oben dargestellten Matrix leitet sich damit eine im Vergleich zum Vorjahr kaum veränderte sehr gute bis gute Versorgungslage unserer Bewohnerinnen und Bewohner in den geprüften Einrichtungen ab. Das Ziel einer sehr guten bis guten Versorgungslage der uns anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohnern und einer Bewertung von 3,5 wurde somit erreicht.

### 3.2.3 Qualifikation der Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament unseres Unternehmens. Dies hat sich auch im dritten Jahr der Corona-Pandemie manifestiert. Dies ist umso mehr von Bedeutung, als die psychische und physische Belastung nicht nur wegen der andauernden Pandemie, sondern auch wegen der Unsicherheiten aufgrund des nach wie vor tobenden Krieges in der Ukraine im Zeitablauf weiter gestiegen ist.

Den Herausforderungen als Arbeitgeber, attraktiv für die aktuell Beschäftigten als auch potentiellen Interessenten zu sein, stellen wir uns permanent. Dazu gehört unter anderem, flexibel und zeitlich angemessen durch entsprechende Arbeitszeitmodelle auf neue Arbeitsbedingungen einzugehen, eine leistungsgerechte Vergütung zu bieten und interessante Zusatzleistungen zu schaffen.

So erhalten z. B. unsere Mitarbeitenden zur Stabilisierung eines angemessenen Lebensstandards nach dem Berufsleben von uns als kirchlichem Arbeitgeber eine betriebliche Zusatzversorgung. Auch unsere zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten tragen zu einer Bindung der Mitarbeitenden wesentlich bei. In unseren Einrichtungen werden seit vielen Jahren regelmäßig Pflegeschüler und Pflegeschülerinnen ausgebildet, um eine kontinuierlich hohe Qualität des Pflegepersonals zu gewährleisten. Überdies betreibt der Caritasverband der Diözese Regensburg erfolgreich zwei Berufsfachschulen für Altenpflege in Sulzbach-Rosenberg und Landshut um auch auf diesem Weg die Sicherstellung von Pflegefachkräften zu gewährleisten.

<sup>13</sup> HeimegGmbH\_MDK\_Ergebnisse.xls, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.

## 4. Geschäftsverlauf

### 4.1 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage 2022 stellt sich wie folgt dar:

#### AKTIVA

##### A Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

##### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr auf 62 T€ (Vorjahr: 89 T€) verringert.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 32 T€ (Vorjahr: 54 T€).

##### SACHANLAGEN

###### Technische Anlagen

Die Veränderung der technischen Anlagen resultiert im Wesentlichen aus Zugängen in Höhe von 59 T€ der beiden neuen Einrichtungen St. Michael in Hemau und St. Hedwig in Beratzhausen und im Gegenzug aus der gewöhnlichen Abschreibung.

###### Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die wesentlichsten Veränderungen fanden hier im Bereich der beiden neuen Einrichtungen St. Michael in Hemau und St. Hedwig in Beratzhausen mit dem Betriebsübergang zum 01.01.2022 statt.

##### FINANZANLAGEN

###### Sonstige Ausleihungen

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um ein Darlehen an die Kath. Kirchenstiftung St. Konrad in Weiden (56 T€), das im Zuge der Übertragung des Hauses St. Konrad, Weiden auf die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH übergegangen ist.

## **B Umlaufvermögen**

### **VORRÄTE**

Die Vorräte haben sich von 1.185 T€ auf 755 T€ verringert.

### **FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 3.749 T€ (VJ: 3.119 T€). Im Berichtsjahr wurde eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand in Höhe von 311 T€ (VJ 166 T€) gebildet.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von 4.627 T€ auf 1.814 T€ verringert. Hierbei handelt es sich größtenteils um Forderungen aus noch offenen Erstattungen nach § 150 SGB XI (Rettungsschirm).

#### **Wertpapiere**

Bei den Wertpapieren handelt es sich um ein Depot aus der Übertragung des Altenheimes St. Konrad in Weiden T€ 110 (VJ T€ 110).

#### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von 4.519 T€ auf 9.651 T€ im Berichtsjahr erhöht.

## **C Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2022 i.H.v. 11 T€ (Vorjahr: 14 T€).

**PASSIVA****A Eigenkapital**

Im gezeichneten Kapital werden Erbschaften und Nachlässe erfolgsneutral erfasst. Die Nachlässe beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 0.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2022 950 T€ und entspricht der Einlage des Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V..

Den Rücklagen wurden zweckentsprechend verwendete Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von 2.033 T€ (VJ 2.033 T€) aus der Übertragung des Hauses St. Konrad, Weiden, zugeführt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 969 T€ (VJ 2.474 T€) wird dem Eigenkapital zugeführt, wie auch der Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 4.868 T€ (VJ 2.394 T€).

**B Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Urlaubsansprüche	1.827	1.972
Überstunden	2.124	1.405
Altersteilzeit	160	231
Jubiläumsaufwendungen	297	207
Archivierungskosten	165	105
Leistungsorientierte Bezahlung	381	373
Weitere sonstige Rückstellungen	676	266
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.629</b>	<b>4.559</b>

Eine Verringerung der Urlaubsrückstellungen konnte im Verlauf des Geschäftsjahres erreicht werden, allerdings ist wegen unbesetzter Fachkraftstellen und krankheitsbedingten Ausfällen von Mitarbeitenden ein erheblicher Mehraufbau von Überstunden nicht zu vermeiden gewesen.

Weitere sonstige Rückstellungen enthalten Beratungskosten (100 T€) und Rückstellungen für noch nicht ausgeführte Mietzahlungen (576 T€).

## **C Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind durchweg terminiert auf 1 Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich tendenziell leicht auf 1.188 T€ erhöht (VJ 1.096 T€).

Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum Bilanzstichtag 1.528 T€ (VJ 1.061 T€) und erhöhten sich im Vergleich zu 2021 um 467 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Trägereinrichtungen beziehen sich auf Zahlungen der Muttergesellschaft des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e.V. (4.229 T€, VJ 3.481 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von 584 T€ auf 361 T€ verringert. Hierbei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

## **D Rechnungsabgrenzungsposten**

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von 6 T€ im Vorjahr auf 12 T€ im Berichtsjahr erhöht. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2023.

## **FINANZIELLE LAGE**

Unter Berücksichtigung der vorhandenen liquiden Mittel und des positiven operativen Ergebnisses war die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 zu jeder Zeit gewährleistet. Die Planung für das Jahr 2023 sowie die bestehenden liquiden Mittel zum Bilanzstichtag stellen die Zahlungsfähigkeit ebenfalls im Folgejahr sicher.

## 4.2 Entwicklung der Ertragslage

Die zusammengefasste Entwicklung aller Tätigkeitsbereiche stellt sich wie folgt dar:

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 1 UMSATZERLÖSE

	2022 TEUR	2021 TEUR
<b>1 Umsatzerlöse</b>		
1a Erträge aus Pflegeleistungen (Altenheime)	49.779	45.247
1b Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	12.359	11.490
1c Erträge aus gesonderter Berechnung v. Investitionskosten	6.712	6.098
1d Umsatzerlöse nach §277 HGB	4.917	6.892
<b>Summe</b>	<b>73.767</b>	<b>69.727</b>

Die Umsätze aus 1a stammen ausschließlich aus Entgelten des Pflegesatzes und Ersatzleistungen des §150 SGB XI (Rettungsschirm).

Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert überwiegend aus der Befristung der Ersatzleistungen des §150 SGB XI bis 30.06.2022, im Gegenzug auch Erhöhungen aus den gestiegenen Pflegesatzvereinbarungen sowie der Übernahme der Betriebsträgerschaft der beiden Alten- und Pflegeheime in Hemau und Beratzhausen.

#### 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Geschäftsjahr um 801 T€ auf 4.425 T€ von 5.226 T€ im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 15.458 T€ (VJ 13.903 T€). Die Zunahme beruht im Wesentlichen auf der Eingliederung der beiden neuen Einrichtungen in Hemau und Beratzhausen.

#### 3 PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Steigerung der Personalaufwendungen um 3.175 T€ auf T€ 52.685 ist im Wesentlichen durch Tariferhöhungen, erhöhte Rückstellungsbildungen bei den Personalarückstellungen und den beiden neuen Einrichtungen Hemau und Beratzhausen verursacht.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 waren in der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH die Mitarbeiterstärken wie folgt verteilt:

	Beschäftigte	Mitarbeitende 1.453	VK Äquivalent 928
<b>Gesamt</b>	<b>davon Auszubildende</b>	<b>81</b>	<b>58</b>

In der stationären Altenhilfe ist die Belegungsquote gesetzlich bedingt wegen des mit den Pflegekassen vereinbarten Personalschlüssels sehr eng mit der Fachkraftquote verknüpft. Der Belegungsrückgang ist zum größten Teil dem Fachkräftemangel geschuldet. Inzwischen haben sich Wartelisten in vielen Einrichtungen gebildet, die nur durch Auszug bzw. Versterben der Bewohner und oftmals nicht einmal dann, abgebaut werden können. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die Nachfrage nach Pflege in den Einrichtungen des Caritasverbandes unverändert geblieben ist.

#### **4 MATERIALAUFWENDUNGEN**

Für Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen wurden 7.963 T€ im Berichtsjahr verbucht. Mithin ein Rückgang um 104 T€ im Vergleich zum Vorjahr (8.067 T€). Hauptgrund dafür ist vor allem der Rückgang in der Belegung und dem Resultat beispielsweise weniger Fremdleistungen in Fremdwäscherei zu beziehen.

#### **5 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 beruhen auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von 1.058 T€ (VJ 949 T€) ausgewiesen.

# C RECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS, CHANCEN UND RISIKOBERICHT

---

## 1 Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess

Die Gesellschaft unterhält keine eigenständige Rechnungslegung. Sie bedient sich vielmehr der vorhandenen Strukturen der Muttergesellschaft des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V.. Das Rechnungswesen wurde auf Grund der Gründung der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH in allen Workflows verändert und den Bedürfnissen der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH angepasst.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e.V. der gesamte Buchungsstoff inklusive des Belegwesens sowohl der Ein- und Ausgangsrechnungen und des Kassenverkehrs hinsichtlich Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung einer Prüfung unterzogen. Überdies werden fehlerhaft verbuchte Sachverhalte den korrekten Sachkonten zugeordnet und diese final abgestimmt. Die Erlöse werden anhand der tatsächlichen Belegungstage und der entsprechenden Kostensätze des Pflegesatzes verprobt. Jahresabschlussbuchungen und die gesamte Anlagenbuchhaltung werden ausschließlich durch Mitarbeiter in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e.V. vorgenommen.

Die Abrechnung der Heimkosten erfolgt dezentral in den Einrichtungen vor Ort, die Kenntnisse der abrechnungsrelevanten Daten sind dort besser und sicherer abzurufen wie in einem dezentralen System. Ebenfalls erfolgt der Kassenverkehr über DATEV in den Einrichtungen mit täglicher Verbuchung der Geschäftsvorfälle und dem Hochladen der Belege über Scanner vor Ort in DATEV.

Im Rahmen von Budgetgesprächen werden die Leistungs- und Kostenentwicklungen der Einrichtungen der stationären Altenhilfe überwacht und anhand eines internen Benchmarks verglichen und überprüft.

## 2 Chancen und Risiken

Die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH ist wie jedes wirtschaftende Unternehmen gesamtwirtschaftlichen, branchen- und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass das Unternehmen seine gesetzten operativen und finanziellen Ziele nicht erreichen kann. Ziel des Risikomanagements ist es daher, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und entgegenzuwirken. Diese Analyse wird dann in einem gesonderten Risikobericht dokumentiert.

Die Bewertung und die Klassifizierung der identifizierten Risiken erfolgen einheitlich nach quantitativen und qualitativen Maßstäben bzw. Ausprägungen. Dabei wird eine zweidimensionale Sichtweise verwendet, die zum einen die Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen das potenzielle Schadensausmaß des Risikos darstellt. Das potenzielle Schadensausmaß kann wiederum in vier verschiedene Schadenskategorien unterteilt werden. Je nachdem, welche Kategorie die größte Auswirkung bei Eintritt des Risikos darstellt, wird diese zur Bewertung herangezogen.

Dabei ergeben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenskategorien mit ihren entsprechenden Schadensausmaßen:

### Eintrittswahrscheinlichkeit

< 30% = unwahrscheinlich; 30% bis < 60% = möglich; 60% bis < 80% = hoch;  
> 80% = relativ sicher

### Schadenskategorien

Personal, Digitalisierung, Immobilien, Corona, Finanzielle Risiken, Personalstärkungsgesetz, Fixkostendegressionsabschlag, Abrechnung

### Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

< 5% = moderat, 5% bis 10 % = spürbar, > 10 % erheblich

Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß (mit jeweils einer Skala von 1 – 4) ergibt sich für die Klassifizierung der Risiken eine 4x4-Matrix, in welcher abzulesen ist, wie das Risiko aufgrund der durchgeführten Bewertung einzustufen ist. Dabei ergeben sich folgende Risikoklassen und Risikostrategien:

Risikoklassen	Risikostrategie
2-3 vertretbare Risiken	Risiko kann akzeptiert werden
4-5 bedingt vertretbare Risiken	Unter Prüfung Verhältnismäßigkeit kann Risiko akzeptiert, übertragen oder vermindert werden
6-8 wesentliche bis bestandsgefährdende Risiken	Risiko ist zu übertragen, zu vermeiden oder zu vermindern

Eine Bewertung der Chancen, die sich im Umkehrschluss ebenfalls für die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH ergeben können, wird in der Struktur derselben Matrix hinterlegt mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 2.1. Personalbezogene Chancen und Risiken

Ein Risiko wird weiterhin der anhaltende Fachkräftemangel darstellen. Die Gewinnung von Pflegefachkräften und qualifizierten Hilfskräften sowie die Mitarbeiterbindung ist nach wie vor ein zentrales Thema, wobei die in den Vorjahren und weiter intensivierten und neu ergriffenen Maßnahmen in Form von Anzeigenschaltung oder Teilnahme an Jobmessen weiterhin Wirkungen zeigen. Allerdings konnten der Besetzungsumfang und die gewünschte Stellenbesetzungsstabilität nur teilweise erreicht werden.

Von entscheidender Bedeutung wird daher neben der Personalakquise auch die Entwicklung des eigenen Personals zu guten Fachkräften sein. Um dem Trend entgegenzuwirken, wurden Personalgewinnungsaktionen für alle Medien entwickelt und auf den Weg gebracht.

Durch die gesetzlichen Anforderungen und die selbst gesetzten Qualitätsziele sind zielgerichtete Fort- und Weiterbildung für uns selbstverständlich. Neben der Ausbildung der Basismitarbeitenden konzentrieren wir uns auch im Rahmen von Personalentwicklungsprozessen auf die Förderung guter, qualifizierter Leitungsmitarbeitender. Nur sehr gut qualifiziertes Personal kann unsere Dienstleistung am Menschen erbringen und ist Voraussetzung für eine hohe Auslastung unserer Einrichtungen.

Die Entwicklung von Personalkonzepten, familienfreundlichen Arbeitszeiten, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Aufstiegsmöglichkeiten sind wichtige Bausteine der Bindung von Mitarbeitenden. Sowohl durch unsere Personalbindungskonzepte als auch die Maßnahmen zur Personalentwicklung tragen wesentlich dazu bei, dass wir strukturell und wirtschaftlich solide aufgestellt sind. Das Risiko wird

als bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Eine Chance im Bereich der Mitarbeitergewinnung stellt die generalistische Ausbildung dar. Die Inhalte der Ausbildung erscheinen deutlich attraktiver durch eine Verbreiterung der Wissensfelder auf eine allgemeine Pflegeausbildung sowohl im Krankenhaus- als auch im Altenhilfebereich. Die Spezialisierung erfolgt erst zu einem späteren Zeitpunkt der Ausbildung. Somit haben alle Interessierte im Verlauf der Ausbildung tatsächlich die Möglichkeit, den Tätigkeitsbereich der Pflege in der Altenhilfe kennenzulernen (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Als weitere Chance sind die aus dem Kriegsgebiet der Ukraine geflüchteten Menschen mit einer Fachkräfteausbildung in der Pflege zu sehen. Es gilt hier durch gezielte Deutschkurse die Sprachfähigkeit in der Kommunikation mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ermöglichen und zu verbessern (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## 2.2 Finanzielle Chancen und Risiken

Die Digitalisierung ist zunehmend als einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren für eine Organisation anzusehen. Dies gilt jedoch nicht nur für das Bestehen im Markt gegenüber den Wettbewerbern und der Verbesserung der Pflegequalität, sondern auch für die Organisation als Arbeitgeber. Eine mangelnde Digitalisierung schadet damit in zweifacher Weise und ist insoweit als wesentliches Risiko anzusehen. Im Umkehrschluss führte eine Digitalisierung im Bereich des Rechnungswesens dazu, dass Prozesse schneller abgearbeitet werden können, eine Doppelerfassung von Belegen durch Doublettenerkennung ausgeschlossen werden und die Zahlung innerhalb vereinbarter Zahlungsziele erfolgen kann.

Auch die Nichtergreifung bzw. Forcierung ist im Übrigen ein Risiko, da somit die Ergreifung von Chancen verhindert wird. Nach der erfolgreichen Umstellung des Rechnungsprüfungsprozesses in digitalisierter Form inklusive eines digitalen Rechnungsarchives mit derselben Software wurde anknüpfend die digitale Personalakte eingeführt. Durch die Restrukturierung der IT-Organisation und deren Prozesse, der Konsolidierung des Anwendungsportfolios und der im Geschäftsjahr fortgeführten Modernisierung der IT-Infrastruktur (u. a. Modernisierung der Arbeitsplätze) werden Qualitätsverbesserungen im Leistungsbereich als auch die gesamte Zukunftssicherheit und Innovationsförderung erwartet. Das Risiko wird als vertretbar eingeschätzt (unwahrscheinliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die anhaltende Corona Pandemie erschwerte auch in 2022 die Arbeit in allen Alten- und Pflegeheimen. Die von der Bundesregierung aufgespannten „Rettungsschirme“ des §150 SGB XI haben im Berichtsjahr ihre Wirkung nicht verfehlt und die sich aus der Pandemie ergebenden Ausfälle abdecken können. Die entstandenen Ertragseinbußen konnten kompensiert werden. Auch die Verlängerung auf den 30.06.2022 zeigte ihre Wirkung.

Mit dem Wegfall der letzten coronabedingten Auflagen ist in den Einrichtungen der Normalbetrieb wie vor der Pandemie aufgenommen worden. Insofern stellt diese Krankheit derzeit kein Risiko mehr dar. Die Lehren und der Umgang mit einer solchen Krankheit globalen Ausmaßes bleiben und haben die Einrichtungen deutlich gestärkt (unwahrscheinliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die Geschäftsführung geht deshalb und auch wegen der vorhandenen finanziellen Ausstattung von einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft aus. Die Zahlungsfähigkeit ist nicht gefährdet.

### 2.3 Globale Risiken

Dennoch überschattet der Ukrainekrieg die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen bis hin zu den deutlichen Einwirkungen auf die Gesamtwirtschaft, ebenso wie die steigenden Kosten durch die aktuellen Inflationsentwicklungen. Die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH wird sich diesen Auswirkungen nicht entziehen können und erwartet in den Bereichen Energieversorgung in den Einrichtungen und auch in der Beschaffung von Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen deutliche Kostensteigerungen. Allerdings zeigen auch die von der Bundesregierung eingezogenen Preisbremsen ihre Wirkung und senken die Anfangs befürchteten Energiekosten auf ein erträgliches Maß. Die Kehrseite der Medaille ist jedoch ein dafür notwendiges und von den Kostenträgern erwartetes monatliches Antrags- und Nachweisverfahren was zu einem hohen Arbeitsaufwand in der Verwaltung der Gesellschaft führt. Dieses Risiko wird als wesentliches Risiko erfasst (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### 2.4 Cybersecurity

Im Auftrag des Caritasrates, der im Wesentlichen personell auch die Repräsentanz des Aufsichtsrates der Gesellschaft darstellt, wurde die Testung der Cybersecurity im Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. durch eine externe Prüfungsgesellschaft in Augenschein genommen. Wegen der sehr engen Beziehung der Gesellschaft mit der Muttergesellschaft wird auch die gesamte IT-Infrastruktur von dieser betreut und bewerkstelligt.

Im ersten Schritt wurde ein sogenannter „Penetrationstest“ durchgeführt. Mit Hilfe verschiedener Werkzeuge und manueller Analysen wurde eine Sicherheitsanalyse der Systeme durchgeführt mit dem Ziel deren externe Erreichbarkeit sowie potenzielle Schwachstellen aufzudecken. In diesem Penetrationstest wurden für Webanwendungen 26 Unterseiten unter verschiedenen Domains analysiert.

Im Rahmen der Untersuchung konnten insgesamt 7 Feststellungen getroffen werden. Bei einer Einstufung in die Kategorien „kritisch“, „hoch“, „mittel“, „niedrig“ und „informativ“ wurde eine Feststellung in die mittlere Kritikalität eingeordnet und zwei weitere mit niedriger Kritikalität bewertet.<sup>14</sup> Vier Feststellungen wurden als informativ eingestuft. Diese wichtige Untersuchung unterstreicht, dass die Herausforderungen dieses Feldes erkannt und bereits in hohem Maße angegangen worden sind. Dennoch müssen auch hier alle Prozesse einer permanenten kritischen Hinterfragung und Weiterentwicklung untersucht und ggf. angepasst werden.

Dieses Risiko wird als wesentliches Risiko erfasst (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, kritische Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die sich aus der Weiterentwicklung auf Basis des durch den Caritasrat und Aufsichtsrat der Gesellschaft angestoßenen Prozesses ergebenden Erkenntnisse können auch als Chance Betrachtung finden und gleichermaßen die Cybersecurity auf dem bereits erreichten Niveau halten und zudem verbessern. Die Chance wird als wesentlich erfasst (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## 3 Gesamtaussage

Insgesamt beurteilen wir die Risiken und Chancen als bedingt vertretbar. Risiken und Chancen mit einer hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen aus heutiger Sicht kaum. Die Entwicklung in der stationären Altenhilfe wird in 2023 von weiterhin guten oder zumindest ausgeglichenen Ergebnissen geprägt sein.

<sup>14</sup> 2023\_06\_23\_Pentest-Bericht\_Caritas.pdf

# WIRTSCHAFTS- UND FINANZPLANUNG SOWIE LIQUIDITÄTSPLANUNG D ALTEN UND PFLEGEHEIME

---

Grundsätzlich wurden wieder die in den Pflegesätzen refinanzierten Erträge und Aufwendungen in den Wirtschaftsplan aufgenommen. Die Auslastung wurde wieder für alle Einrichtungen mit 97,3 % vorgegeben. Die prospektive Bewohnerstruktur wurde aus den Daten der IST Belegung Januar und Februar 2023 festgelegt. Die Pflegesätze sind im Schnitt um ca. 5% ab den nächsten Pflegesatzverhandlungen angehoben<sup>15</sup>.

Die Summe der Erlöse und Erträge wurde auf 85.056 T€ berechnet. Die Personalaufwandsquote errechnet sich damit auf 71,3 %.

Insgesamt plant der Altenhilfebereich ein positives Ergebnis in Höhe 1.120 T€. Ein Minderbelegungsabschlag wurde wegen der anhaltenden deutlichen Unterbelegung in den Einrichtungen mit 780 T€ vorgenommen, so dass das Unternehmen von einem Jahresüberschuss von T€ 341 ausgeht, bei einer kalkulierten Belegung für 2023 von 85,0 %. Im Berichtsjahr wurde der durch den Belegungsabschlag angepeilten Belegungsquote von 85,5 % mit einer tatsächlichen Belegungsquote von 83,2 % nicht erreicht.

Wir sind bestrebt die Qualität und damit die Bewohnerzufriedenheit bzw. Patientensicherheit auf dem derzeit hohen Niveau zu halten und zu untermauern. Hierfür strebt die Gesellschaft einen Durchschnitt der MDK Prüfungsergebnisse von 3,5 Punkten an. Im Berichtsjahr wurde dieses Ziel mit einer Durchschnittspunktzahl von 3,5 Punkten erreicht.

<sup>15</sup> Budgetansätze\_Altenheime\_2021, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.



# E AUSBLICK

---

In den caritativen Diensten, Einrichtungen und unternehmerischen Betätigungsfeldern sind Nächstenliebe und Barmherzigkeit geradezu wesensmäßige Werterhaltungen.<sup>16</sup> Die engen Zusammenhänge von Caritas und Ökonomie müssen weiterhin durchdacht und beachtet werden<sup>17</sup>. Zwischenzeitlich hat sich dieses Spannungsfeld zu einem zentralen Thema für die Verantwortlichen in Kirche und Caritas entwickelt<sup>18</sup>. Die entscheidende Frage dabei lautet, wie die Caritas in dieser Zug- und Druckspannung handelt und nach welchen Grundoptionen sie sich dabei ausrichtet<sup>19</sup>. Eines ist sicher, Barmherzigkeit ist ohne Ökonomie auf Dauer nicht realisierbar und eine Ökonomie ohne Barmherzigkeit widerspricht dem kirchlichen Selbstverständnis<sup>20</sup>. Darüber hinaus ist es bleibende Pflicht der Caritas auch diejenigen im Blick zu behalten, die durch die Maschen des sozialen Sicherungssystems fallen<sup>21</sup>. Da Bedürftige, Ratsuchende und Patienten die eigentlichen „Stakeholder“ der caritativen Unternehmen sind, ist die Caritas selbstredend auch politisch und anwaltlich aktiv, um auf die Sozial- und Gesellschaftspolitik Einfluss zu nehmen und sie konstruktiv mitzugestalten.<sup>22</sup>

Letztlich sind mit Barmherzigkeit und Ökonomie die zwei Seiten einer Medaille beschrieben: zum einen die definitive Mittelpunktstellung des Menschen und zum anderen die Steuerung der unternehmerischen Angelegenheiten nach christlich-ethischen Grundsätzen.<sup>23</sup>

Wenn alle Beteiligten um dieses Proprium ringen, also ein Höchstmaß an theologischer Ethik und ein Höchstmaß an ökonomischem Sachverstand einbringen, wird die verbandliche, unternehmerische Caritas nicht nur die Botschaft Christi glaubwürdig verkünden, sondern im deutschen Sozialwesen auch zukünftig als geschätzter und bedeutungsvoller Partner einen beachtenswerten Platz einnehmen.<sup>24</sup>

<sup>16</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>17</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>18</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>19</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>20</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>21</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>22</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>23</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>24</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 94

Genau an dieser Stelle ist es an der Zeit ein herzliches Vergelt ´s Gott all diesen Menschen zu sagen, die sich auf dieses schwierige und genau deshalb so spannende Feld wagen, um all die uns anvertrauten Bedürftigen, Hilfesuchenden, Bewohner und Patienten, Klienten und Ratsuchenden zu betreuen, zu unterstützen und zu pflegen und deren Last mitzutragen. Genauso wie es der Apostel Paulus im Brief an die Galater uns aufgetragen hat: Einer Trage die Last des anderen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben erneut gerade in diesem dritten prägenden und ungemein belastenden Coronajahr seit 2020 unermüdlich gezeigt, was dies heißen kann. An allen Fronten wurde sich mit Kreativität, Selbstlosigkeit und gelebter Nächstenliebe den Herausforderungen der Corona Pandemie entschlossen dagegengestellt, ohne die eigene Gesundheit in den Vordergrund zu stellen. Freilich sind alle Sicherheitsmaßnahmen, soweit es eben in den berührungsnahen Pflege-, Betreuungs- und Beratungsnahen Dienstleistungen umzusetzen geht, ergriffen und berücksichtigt worden, doch haben alle Mitarbeitenden an einem Strang gezogen und so unsere Dienste und Hilfen in den Einrichtungen aufrecht erhalten und die Versorgung aller uns Anvertrauten sichergestellt. Es bleibt zu wünschen, dass der in der Gesellschaft nun besser erkannte Wert dieser gesamten Dienstleistung an diesen Hilfsbedürftigen und Hilfesuchenden Bestand halten kann und auch nach Überwindung der Pandemie gesamtgesellschaftlich getragen wird. So kann es gelingen, ein solides Haus Gottes auf Erden zu bauen und darin in Würde und Menschlichkeit zu wohnen.

Regensburg, 18. August 2023



Mechthild Hattemer  
Geschäftsführerin

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg

## **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwar-

tet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

München, den 18. August 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Anita Botzenhardt  
Wirtschaftsprüferin



ppa. Martin Veit  
Wirtschaftsprüfer

# ZAHLENGESICHTER.DE

Die Rechtsträger im Bistum Regensburg veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse im Internet. Damit ist für jeden Interessierten transparent, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und welches Nettovermögen/Eigenkapital die einzelnen Rechtsträger besitzen.

Das Entscheidende: Die Seite macht in Zahlen und am Beispiel anschaulich deutlich, für welche Menschen die Mittel der Kirche verwendet werden. Dazu finden sich unterschiedliche Filmbeiträge, Interviews, Reportagen und Übersichten.

Die Kirchensteuerzahlerinnen und -zahler tragen den mit Abstand größten Beitrag zu den Mitteln der Kirche bei. Deshalb geht die Internetseite ausführlich ein auf Fragen rund um die Kirchensteuer: Wie sie sich bemisst? Wer die Verwendung kontrolliert? Was der Kirchensteuerzahler mit seinen Mitteln bewirkt? Warum es sie überhaupt gibt? Warum der Staat sie einzieht und wie viel die Kirche dafür bezahlt?

Deutlich wird ebenso die Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche. Warum arbeitet man zusammen? Was ist die Rechtsgrundlage? Was haben die Bürgerinnen und Bürger von dieser Partnerschaft?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich auf der Internetseite zu informieren. Das Bistum Regensburg freut sich über Rückmeldungen, Anfragen und Stellungnahmen.



---

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Caritas Wohnen und Pflege gGmbH  
Regensburg

**Kontakt** Presse- und Medienabteilung,  
Niedermünstergasse 1,  
93047 Regensburg  
Tel.: 0941/591-1061

**Foto** H.C. Wagner

**Gestaltung** creativconcept werbeagentur GmbH,  
Regensburg